









## Amtlicher Theil.

### Auktions-Bekanntmachung.

Montag, den 20. dieses Monats,  
Vormittag von 10 Uhr an.  
Im Stadthaus, Etagen Büros Nr. 1,  
verschiedene Räume des ersten Stockes, Kleindistrikte, Teichen-  
alben, 2. Stockwerk, 8 Räume, Brothaus' Legitor, 1 Geige  
und verschiedene andere Gegenstände  
an den bestreitenden gegen sofortige hohe Bezahlung öffent-  
lich versteigern werden.

Leipzig, am 12. September 1898.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
L 11358/98 u. i. w. Dr. Georgi. Häublmann.

### Konkurs-Auction.

Montag, den 20. September, Vormittag von 10 Uhr  
an bis Auktenende 22. partire, soz zu Kürs' Konkursmärkte  
gebrüder Wohnungs-Bauhütte, als: 1 Hollergemüter, 2  
Sappas, 1 Buffet, 2 Verticos, Kleider u. Wäsche-Rohr-  
Kronleuchter, Tische u. Stühle u. ferne 1 goldene Lorbeer-  
u. mit Reize und verschiedene andere Gegenstände öffentlich ver-  
steigert werden. Besichtigung Montag, den 19. September, Nach-  
mittag 3 bis 5 Uhr. Franks, Sozialräte.

### Verureinigung der Elster und Luppe durch die Leipziger Schleusenwasser.

Leipzig 24. September. Die vom sächsischen Ministerium veranlaßte Einsetzung einerständigen Kommission zur Überwachung der Gewässer (Elster, Elster) auf ihre Verunreinigung durch die Leipziger Schleusenwasser wird vor der Frankfurter Zeitung mit der Ankündigung verbreitet, daß sich vor australisch die einzige Bemerkung des preußischen Landwirtschaftsministers von Hammerstein-Lingen über die Leipziger Stadtwasserleitung, als auf unangemeldeter Orientierung beruhend, herausstellt werde. Das trifft nicht zu. Denn die ungünstige Orientierung des preußischen Herrn Ministers wird sich nicht erübrigen lassen, sondern ist einfach schlichte Thatache, über die sich die beteiligten Parteien im preußischen Abgeordnetenhaus bei der Besprechung der Verunreinigung der Luppe und Elster durch die Abwasser des Stadt Leipzig am leichtesten hätten vergeblich machen können, als dieselbe in Berlin in der Schlussabstimmung am 17. Mai stattfand, während die sächsische Landtag die gleiche Angelegenheit sehr eingehend am 5. April in der zweiten und am 12. Mai in der Ersten Kammer verhandelt und ein Material geschieft hatte, bei dessen Kenntnahme Herr von Hammerstein-Lingen noch kaum an der Auflösung gelangt wäre, daß aus den bisherigen Verhandlungen der ernsthafte Willen der Stadt Leipzig, diesen schändlichen Abwasser zu verschaffen, bisher noch nicht erwiesen sei. Um einer Anschlags der nunmehr eingeführten ständigen Commission möglichst Elegibilität vorzugeben, hatten wir es im Interesse unserer Stadtwasserleitung und der Öffentlichkeit für angezeigt, die Einzeldeutung der einzelnen Angelegenheit auf Grund der Landtagsakten nochmal kurz zusammenzufassen.

Zu mehreren Malen haben wir die an der Luppe und Elster grenzenden Gemeinden über die Unzuträglichkeiten, welche die Einführung der Leipziger Schleusenwasser in die Fließläufe geübt, Beschwerde bei den Ständeländern geführt und schließlich Abhilfe gebeten. Die legte dem Landtag am 1897/98 hierüber zugesandte Petition der Graueberndorff zu Böhlitz-Ehrenberg und Beratung, der Angelegenheit erneut näher zu treten. Hierbei wurde an der hand einer vom Rathe der Stadt Leipzig der königlichen Staatsregierung übermittelten Denkschrift folgendes festgestellt: „Nachdem der Rath der Stadt Leipzig in den Jahren 1889, 1890 und 1891 sowohl die Frage der Errichtung einer Kläranlage für Schleusenwasser, wie die Anlegung von Rieselstellen in Erwägung gezoen und dazu eingesetzte bestehende Anlagen durch keine technischen und medizinischen Beamten und Berater habe beurtheilt lassen, andererseits zur Riebung ancheinend gezeichneten Gelände geologisch untersuchen lassen, welcher aber auch die Schleusenwasserungen durch Messung festgestellt und Berücksicht über Anlegung einer Station anlage zur Beschaffung der Kräfte für die Riebung der Schleusenwasser angesetzt waren, drohte das wasserarme Jahr 1892 im August und September befürchtete Verhinderung der Bewohner von Böhlitz-Ehrenberg. Auf Grund des vor der Tieflandwasserleitung des Rathes bewirkten Erfahrung des Betriebs der Luppe wie Herr Geh. Medizinalrat Professor Dr. Hoffmann auf die Notwendigkeit hin, die Wasserversorgung der Böhlitz-Ehrenberg und zu Gundorf anzulegen, damit man nach Beleidigung oder Verhinderung des Wehrs der Luppe ein flüssiges Bett geben und dadurch die Überschwemmung und die Sonnenbestrahlung auf den abgelagerten Schlamm besser entwischen lassen könne. Der Antrag griff im Oktober 1892 mit einem Kostenaufwand von 450 000 M.

Im Jahre 1893 erließ der Rath ein Preissatz für Projekte zur Melioration der Schleusenwasser, worauf 42 Arbeiten eingingen, von denen 3 prämiiert wurden. Ende Juli 1894 wurde mit der Errichtung einer Versuchsanlage auf der Gemarkung, nicht ohne Einpräg der Gemeinden Wiederau, Wöhren, Böhlitz-Ehrenberg, Gundorf, Stadhain und Leutzsch, begonnen, am 10. November 1894 fertiggestellt und sofort in Betrieb genommen. Als Mittelmittel wurde Rafft und, täglich ca. 16 000 Kubikmeter Schleusenwasser geleitet, der Stadtrath ließ jener durch geeignete Techniker Modellmen und Vorhängen in der Gegend links der Mulde nördlich von Hohenmöhra und rechts der Mulde östlich von Eisenberg und bei Rückmarsdorf mit hohen Kosten vornehmen, um einen Kanal von Rückmarsdorf nach dem Vorgang anderer Großstädte, ohne jedoch auf eine solche Anlage zu kommen.

Die Vorhängenanlage hatte sich verhältnismäßig gut bewährt und man machte nun Vorarbeiten, um zunächst die große nördliche Vorflutsschleuse der Anlage zuguführen, was größere Schwierigkeiten der Tiefenverhältnisse davor verhinderte, und um dann sämtliche Schleusen auf der Städtecke zu vereinigen und zu klären. Die Kläranlage wurde entsprechend vergrößert und den bisherigen 3 Klärwerken und 3 Schlammbanden 1890 Kubikmeter Inhalt weiter 3 Klärwerke und 6 Schlammbanden von derselben Größe hinzugefügt und am 13. Januar 1897 in Betrieb genommen, nachdem die nördliche Vorflutsschleuse mit der Kläranlage verbunden war. Als Mittelmittel wurde anstatt Rafft Eisenchlorid verwendet; jetzt ist man auf Eisenchlorid zugestimmt und hat zur Überwindung der Anlage und nördlichen Vorflutsschleuse eine Chemikale als Betriebsmittel angewandt.

Wein nur der Rath angenommen hatte, in der vergrößerten Anlage sämtliche Schleusenwasser der Stadt führen zu können, so hat er sich hierin getröst. Die Menge der seit Einsetzung der nördlichen Vorflutsschleuse in die Kläranlage gelangenden Wasser ist wesentlich größer, als man angenommen hat. Die Verwaltung der Stadt Leipzig hat deshalb Aufruf gegeben, eine einschlägige Messung der sämtlichen Schleusenwasser vorzunehmen, ferher nördlich bearbeiten zu lassen, ob sich weiter unterhalb Gundorf ein geeignetes Terrain findet sich zur Anwendung einer vergrößerten Kläranlage. Sobald ist man in Erwägung darüber eingetreten, die reinen Schleusenwasser (z. B. Eisenchlorid) überwiegend den allgemeinen Schleusenverhältnissen und den Flüssen direkt zuguführen, sowie ferne Verluste mit anderen Fließgewässern fortzuführen. Das ist der Entwicklungsgang dieser Angelegenheit, die im preußischen Abgeordnetenhaus vorzuerufen scheint, eine so unverständliche Beurteilung gefunden hat. Wenn der preußische Abgeordnete von Wiederau-Großdöllnitz hinzutreibt, daß die Silber-

waren Einführung in die Stadt Leipzig durchaus rein sei, so ist sie aber unterhalb der Elster durch die ihr zugeführten städtischen Schleusenwasser in gesundheitsschädlicher Weise so verunreinigt worden, daß die Fließrichtung vollständig aufgehoben habe, so trifft das nicht zu. Hüttete doch Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi, eine gewiß compriente Persönlichkeit, am 12. Mai in der Ersten Kammer aus, daß die Elster durch die erweiterten Kläranlagen in der Hauptstraße von Schleusenwasser bestellt und ein Zustand geschaffen sei, daß die Klagen hier fast ganz verhüllt seien. Räumlich habe sich aus dem Flachwasser, das höchstens drei Schritte besitzt, das durch Schleusenwasser wieder mit Fließen beschickt, so daß die Klagen dafür, daß lebendige Weier, durch die dem Fluss in einem gewissen Verhältnis wieder zugeführten gefüllten Wasser, nicht mehr geschädigt würden. Ausdrücklich anerkannt hierbei Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi, daß sich die Stadt Leipzig sehr wohl bewußt sei, daß die erweiterten Kläranlagen nur für einen allerdings den weitaus größten Theil der Schleusenwasser dienen könnten. Wen habe die Luppe deswegen noch nicht in Angriff genommen, weil man sich erst darüber vergewissert wollte, ob das System der chemischen Riebung widerstandsfähig sei. Wenn sich diese Ergebnisse aus der Riebung mit chemischen Mitteln ergeben hätten, dann würde man die ganzen Schleusenwasser nach dem Osten der Stadt Leipzig haben ziehen müssen, während die Anlagen für die Luppe ganz im Westen liegen. Deßhalb glaubte die Stadt Leipzig erst genau Beobachtungen machen zu müssen, ehe sie sich über die weitere Verfolgung des Werks entschließen möcht. Es kommt darum, daß auch die Riebung nicht nur die Theoretiker sei, sondern daß sie auch Gefahrlos wegen der Verfeindung des Untergrundes in sich beigegeht — die Klagen, die aus der Gegend von Berlin kommen, sind hierfür eindeutig —, so daß man sagen müsse, daß die Riebeln das Rütteln auch noch nicht lösen, wie solche Wasser unbedingt gemacht werden. Nachdem die Stadt aber die Riebung erkannt habe, so doch mit dem System der chemischen Riebung der Zweck sich werde erzielen lassen, sei zunächst die Frage zu entscheiden, ob die jetzige Kläranlage nicht weiter von der Stadt Leipzig zu entfernen ist, um alle Schleusenwasser zusammenzuführen und namentlich auch die Reinigung ohne mechanische Hebung zu ermöglichen. Um insgesamt aber auch die Luppe eine Entlastung zu verhindern, sei Ausicht genommen, wenigstens einen Theil der in die gleiche gehobenen zweiten südlichen Vorflutsschleuse nach der Versuchsanlage herüber zu bringen, nachdem durch genaue Messungen festgestellt sei, daß dieser Theil mit geringt werden kann. Die Stadt Leipzig geht systematisch vor und hofft auf diese Weise mit Hilfe ausgetragener Pionierarbeiten und Techniken doch dieses für alle Städte so schwere Problem in einer Weise zu lösen, wie es überhaupt unter den gegebenen Verhältnissen möglich sei. — Daß diese Vorflutsschleuse, vorausichtlich der geographischen Lage Leipzig's, sehr schwierig sind, ist allgemein anerkannt. Hier liegen auch die Gründe, warum die Anwendung nicht schafft, in einer als Verhältnisse betrügender Weise das durchführen lassen. Denn mit dem Rieben des sozialdemokratischen Abgeordneten Goldstein, eine reiche Stadt wie Leipzig müsse hier aus sich herausgehen und wie die Stadt Dresden unter Umständen Millionen bewilligen, um die schwierigen Kosten abzufallen", ist es nicht gelungen. Die sozialdemokratischen Abgeordneten wünschen alles erlaubt werden zu lassen, falls solche "Millionen" schließlich verbraucht werden müssen. Bei der besonderen Schwierigkeit, welche die Frage noch der technischen Seite hin bietet, kann die Lösung derzeit nur scheinbarweise, nach fortwährender Prüfung gefunden werden. Die verantwortlichen Stellen der Stadt dienen die Gewähr, daß diese Lösung eine solche sein wird, daß die jetzt noch vorhandenen unvermeidlichen Übelstände aufzuheben und keine Veranlassung zu berechtigter Kritik mehr geben wird.

### Die Derwische.

Von Paul Falig.

Der entscheidende Sieg der englisch-egyptischen Armee über die französischen Schwarzen des Madi (siehe: Nachr.) bei Damietta lenkt die Blüte aller Kulturstreize aus Neu- nach jenem heil umstrittenen Theil des dritten Kontinenten, wo französisches Panzerarmee, gepaart mit unmenschlicher Barbarei, und forschende Civilisation und Humanität am die Polone ringen. Die französischen Derwische (von darkwisch, die Armen), aus deren Schwarzen sich die treuen Anhänger des "Schiffen" recruttieren, und die heute den extremen Flügel des "Schiffen" beherrschen, der in den sog. Wahlkreisen leichten geistlichen Nachkommen Al's erkenn und deuten, der die Aufgabe hat, den Islam gemäß dem Scheide des Propheten "mit Feuer und Schwert" zu vertheidigen, diese Derwische waren ursprünglich nichts als eine von der großen Menge im löslichen Genossenschaftsformen nomadischen Arabien, aus deren Schwarzen sich die treuen Anhänger des "Schiffen" recruttieren, und die heute den extremen Flügel des "Schiffen" beherrschen, der in den sog. Wahlkreisen leichten geistlichen Nachkommen Al's erkenn und deuten, der die Aufgabe hat, den Islam gemäß dem Scheide des Propheten "mit Feuer und Schwert" zu vertheidigen, diese Derwische waren ursprünglich nichts als eine von der großen Menge im löslichen Genossenschaftsformen nomadischen Arabien, die späteren Schwarzen der Altklugen abgeschafft. Andere wieder stehen sich eiserne Riegel in die Brust und in die Augen, verschließen Glas und glänzende Rosen, lassen sich auf ihrer als Umbos benutzten Brust mächtige Steine zerrütteln, zeigen sich unempfindlich gegen jährlinge Flammen, aber treten als Schlangenbändiger auf, um mit den überaus giftigen ägyptischen Brillen- oder Uranusflögle (Maja Haji) Kunststücke zu verzichten, die an Moses sog. Schlangenwunder erinnern. . . . Nach islamistischem Sanktus vermag Niemand dem fest bestimmten Todesschiff, er befindet sich, wo er will, zu entgehen, und der Tod auf dem Schlagfeld im Kampf wider die Ungläubigen hat die Verzehrung um so reicheren Glücks im Jenseits. Was Wunder, wenn die Derwischen, wie berichtet wurde, mit beschworener Begeisterung in den Kampf gegen und mit einem Todesschiff ohne Gleiches fochten und standen. Wohin kämpft sie auch für islamische Güter, ohne deren Beschamung einmal dies Dasein nicht denkbar ist. Über der religiösen Fanatismus rang zugleich um ein besseres Dasein, das die glühende Phantasie mit den verdeckten Farben geschildert, während Culture und Menschlichkeit, die das islamische Leben füren, den herrlichen Sieg erschufen.

Preiswürdig zu nennen, gestorben um 1290 in seiner Geburtsstadt Schiccas. Es will uns, wenn wir nur oberflächlich mit ihm vertraut sind, nur schwer in den Sinn, daß der Dichter, dessen lieblichen Lippen manch liebhafter Sprach der Weisheit, manch begeisterter Lied zum Preis von Schönheit, Liebe und Wein entwölkt, den üppigen Leben am Hofe zu Vogabon entflohen, ergab er sich, fern in der Einsamkeit, seiner mystisch-paestischischen Schwörerei huldig, einer selbstgewählten Armuth. Damit er bemerkte daher mit Recht: „Alles abneigt der Hass nur Wein und Liebe, vollkommen Gleisglücklich gegen alle äußeren Religionspflichten und offenen Hohn der Klosterdisziplin, wiewohl sie nicht nicht nur durch Kultur und Stadt, sondern auch durch Verachtung aller Güter der Welt und freien, unabhangigen Sinn ganz eigentlich Dewisch war.“

Das war die Blüthezeit des Dermischums, wo die überehrte Norm Nebenwohl, der Kern: Weisheit, Erfahrung, mythisches Aufsehen in Gott, Hoffnung war. Später wurde das anders. Junghof spaltete sich der Orden in verschiedene Abteilungen und Sekten, die sich nicht nur durch Konfessionen, sondern durch verschiedene Theile der Schrift, die sich nicht unter einander unterschieden. In Capri stehen j. 3 drei in hohen Anleben: die Misjone, die Klerikerei, die Ahmadiye, so nach den Stiftern genannt. Die meisten ihrer Anhänger wohnen nicht in gemeinsamen, geschlossenen Räumen (Möslern) und sind auch nicht durch strenge Ordensregeln gebunden, sondern vertreten frei und suchen sich ihrer Lebensführung auf die mannigfachen Weise zu erwerben. Die einen sind Kümmer, andere Handwerker, wieder andere treiben Landwirtschaft. Einige suchen als Waffenträger (Sotka) ihr törichtes Brod zu verdienen, andere mit gewissen Dienstleistungen bei Begräbnissen, Heiligenfesten und anderen religiösen Handlungen, einige erzeugen Bettler, das Mitleid der Menge. Das sind eben abenteuerliche Menschen, die sich über die weitere Verfolgung des Werks entschließen möcht. Es kommt darum, daß auch die Riebung nicht nur die Theoretiker sei, sondern daß sie auch Gefahrlos wegen der Verfeindung des Untergrundes in sich beigegeht —, so daß man sagen müsse, daß die Riebeln das Rütteln auch noch nicht lösen, wie solche Wasser unbedingt gemacht werden. Nachdem die Stadt aber die Riebung erkannt habe, so doch mit dem System der chemischen Riebung der Zweck sich werde erzielen lassen, sei zunächst die Frage zu entscheiden, ob die jetzige Kläranlage nicht weiter von der Stadt Leipzig zu entfernen ist, um alle Schleusenwasser zusammenzuführen und namentlich auch die Reinigung ohne mechanische Hebung zu ermöglichen. Um insgesamt aber auch die Luppe eine Entlastung zu verhindern, sei Ausicht genommen, wenigstens einen Theil der in die gleiche gehobenen zweiten südlichen Vorflutsschleuse nach der Versuchsanlage herüber zu bringen, nachdem durch genaue Messungen festgestellt sei, daß dieser Theil mit geringt werden kann. Die Stadt Leipzig geht systematisch vor und hofft auf diese Weise mit Hilfe ausgetragener Pionierarbeiten und Techniken doch dieses für alle Städte so schwere Problem in einer Weise zu lösen, wie es überhaupt unter den gegebenen Verhältnissen möglich sei. — Daß diese Vorflutsschleuse, vorausichtlich der geographischen Lage Leipzig's, sehr schwierig sind, ist allgemein anerkannt. Hier liegen auch die Gründe, warum die Anwendung nicht schafft, in einer als Verhältnisse betrügender Weise das durchführen lassen. Denn mit dem Rieben des sozialdemokratischen Abgeordneten Goldstein, eine reiche Stadt wie Leipzig müsse hier aus sich herausgehen und wie die Stadt Dresden unter Umständen Millionen bewilligen, um die schwierigen Kosten abzufallen", ist es nicht gelungen. Die sozialdemokratischen Abgeordneten wünschen alles erlaubt werden zu lassen, falls solche "Millionen" schließlich verbraucht werden müssen. Bei der besonderen Schwierigkeit, welche die Frage noch der technischen Seite hin bietet, kann die Lösung derzeit nur scheinbarweise, nach fortwährender Prüfung gefunden werden. Die verantwortlichen Stellen der Stadt dienen die Gewähr, daß diese Lösung eine solche sein wird, daß die jetzt noch vorhandenen unvermeidlichen Übelstände aufzuheben und keine Veranlassung zu berechtigter Kritik mehr geben wird.

Diese, einer unbegrenzten Weisheit allelebende entsprungene Auslösung des Künftlers löhnt und das Bild Napoleons' aus jener Periode wesentlich anders erscheinen, als es uns bisher von anderen Künstlern gezeigt wurde. An der Hand festlicher Thatsachen und mit Hilfe eisiger Studiums und eingehender Nachforschungen tollt der Künstler vor uns seine meiste Kraft dargestellten Schöpfungen auf. Aus von logischen Consequenzen lehrt er sich, fern in der Einsamkeit, seiner mystisch-paestischischen Schwörerei huldig, einer selbstgewählten Armuth. Damit er bemerkte daher mit Recht: „Alles abneigt der Hass nur Wein und Liebe, vollkommen Gleisglücklich gegen alle äußeren Religionspflichten und offenen Hohn der Klosterdisziplin, wiewohl sie nicht nicht nur durch Kultur und Stadt, sondern auch durch Verachtung aller Güter der Welt und freien, unabhangigen Sinn ganz eigentlich Dewisch war.“

Das war die Blüthezeit des Dermischums, wo die überehrte Norm Nebenwohl, der Kern: Weisheit, Erfahrung,

mythisches Aufsehen in Gott, Hoffnung war. Später wurde das anders. Junghof spaltete sich der Orden in verschiedene Abteilungen und Sekten, die sich nicht nur durch Konfessionen, sondern durch verschiedene Theile der Schrift, die sich nicht unter einander unterschieden. In Capri stehen j. 3 drei in hohen Anleben: die Misjone, die Klerikerei, die Ahmadiye, so nach den Stiftern genannt. Die meisten ihrer Anhänger wohnen nicht in gemeinsamen, geschlossenen Räumen (Möslern) und sind auch nicht durch strenge Ordensregeln gebunden, sondern vertreten frei und suchen sich ihrer Lebensführung auf die mannigfachen Weise zu erwerben. Die einen sind Kümmer, andere Handwerker, wieder andere treiben Landwirtschaft. Einige suchen als Waffenträger (Sotka) ihr törichtes Brod zu verdienen, andere mit gewissen Dienstleistungen bei Begräbnissen, Heiligenfesten und anderen religiösen Handlungen, einige erzeugen Bettler, das Mitleid der Menge. Das sind eben abenteuerliche Menschen, die sich über die weitere Verfolgung des Werks entschließen möcht. Es kommt darum, daß auch die Riebung nicht nur die Theoretiker sei, sondern daß sie auch Gefahrlos wegen der Verfeindung des Untergrundes in sich beigegeht —, so daß man sagen müsse, daß die Riebeln das Rütteln auch noch nicht lösen, wie solche Wasser unbedingt gemacht werden. Nachdem die Stadt aber die Riebung erkannt habe, so doch mit dem System der chemischen Riebung der Zweck sich werde erzielen lassen, sei zunächst die Frage zu entscheiden, ob die jetzige Kläranlage nicht weiter von der Stadt Leipzig zu entfernen ist, um alle Schleusenwasser zusammenzuführen und namentlich auch die Reinigung ohne mechanische Hebung zu ermöglichen. Um insgesamt aber auch die Luppe eine Entlastung zu verhindern, sei Ausicht genommen, wenigstens einen Theil der in die gleiche gehobenen zweiten südlichen Vorflutsschleuse nach der Versuchsanlage herüber zu bringen, nachdem durch genaue Messungen festgestellt sei, daß dieser Theil mit geringt werden kann. Die Stadt Leipzig geht systematisch vor und hofft auf diese Weise mit Hilfe ausgetragener Pionierarbeiten und Techniken doch dieses für alle Städte so schwere Problem in einer Weise zu lösen, wie es überhaupt unter den gegebenen Verhältnissen möglich sei. — Daß diese Vorflutsschleuse, vorausichtlich der geographischen Lage Leipzig's, sehr schwierig sind, ist allgemein anerkannt. Hier liegen auch die Gründe, warum die Anwendung nicht schafft, in einer als Verhältnisse betrügender Weise das durchführen lassen. Denn mit dem Rieben des sozialdemokratischen Abgeordneten Goldstein, eine reiche Stadt wie Leipzig müsse hier aus sich herausgehen und wie die Stadt Dresden unter Umständen Millionen bewilligen, um die schwierigen Kosten abzufallen", ist es nicht gelungen. Die sozialdemokratischen Abgeordneten wünschen alles erlaubt werden zu lassen, falls solche "Millionen" schließlich verbraucht werden müssen. Bei der besonderen Schwierigkeit, welche die Frage noch der technischen Seite hin bietet, kann die Lösung derzeit nur scheinbarweise, nach fortwährender Prüfung gefunden werden. Die verantwortlichen Stellen der Stadt dienen die Gewähr, daß diese Lösung eine solche sein wird, daß die jetzt noch vorhandenen unvermeidlichen Übelstände aufzuheben und keine Veranlassung zu berechtigter Kritik mehr geben wird.

Dies, einer unbegrenzten Weisheit allelebende entsprungene Auslösung des Künftlers löhnt und das Bild Napoleons' aus jener Periode wesentlich anders erscheinen, als es uns bisher von anderen Künstlern gezeigt wurde. An der Hand festlicher Thatsachen und mit Hilfe eisiger Studiums und eingehender Nachforschungen tollt der Künstler vor uns seine meiste Kraft dargestellten Schöpfungen auf. Aus von logischen Consequenzen lehrt er sich, fern in der Einsamkeit, seiner mystisch-paestischischen Schwörerei huldig, einer selbstgewählten Armuth. Damit er bemerkte daher mit Recht: „Alles abneigt der Hass nur Wein und Liebe, vollkommen Gleisglücklich gegen alle äußeren Religionspflichten und offenen Hohn der Klosterdisziplin, wiewohl sie nicht nicht nur durch Kultur und Stadt, sondern auch durch Verachtung aller Güter der Welt und freien, unabhangigen Sinn ganz eigentlich Dewisch war.“

Das war die Blüthezeit des Dermischums, wo die überehrte Norm Nebenwohl, der Kern: Weisheit, Erfahrung,

mythisches Aufsehen in Gott, Hoffnung war. Später wurde das anders. Junghof spaltete sich der Orden in verschiedene Abteilungen und Sekten, die sich nicht nur durch Konfessionen, sondern durch verschiedene Theile der Schrift, die sich nicht unter einander unterschieden. In Capri stehen j. 3 drei in hohen Anleben: die Misjone, die Klerikerei, die Ahmadiye, so nach den Stiftern genannt. Die meisten ihrer Anhänger wohnen nicht in gemeinsamen, geschlossenen Räumen (Möslern) und sind auch nicht durch strenge Ordensregeln gebunden, sondern vertreten frei und suchen sich ihrer Lebensführung auf die mannigfachen Weise zu



# ZEICHNUNG

auf

# Mark 600,000.— 4%ige Anleihe

der

Aktiengesellschaft Leipziger Palmengarten,  
nicht ausloosbar und nicht kündbar bis 1909.

Die im Jahre 1896 mit dem Sitze in Leipzig begründete Aktiengesellschaft Leipziger Palmengarten verfolgt den Zweck, im öffentlichen Interesse in Leipzig einen grossen Ziergarten mit Ausstellungs- und Bewirthungsräumen, Wintergärten und sonstigen Gewächshäusern anzulegen und dieses Unternehmen im Betriebe zu erhalten. Von der Stadtgemeinde Leipzig ist der Gesellschaft zu diesem Zwecke und auf die Zeit bis 31. December 1903 das gesamte Areal des ehemaligen Kuhthurmgrundstücks an der Frankfurter Strasse mit den darauf stehenden Baulichkeiten, sowie der angrenzende Ritterwerder bis zur Plagwitzer Strasse überlassen worden. Die Gesellschaft hat auf diesen Grundstücken bereits kunstgärtnerische Anlagen errichtet, die Bauten des alten Kuhthurms renovirt und zu Restaurationszwecken, sowie zu Dienstwohnungen und Verwaltungsräumen eingerichtet und den Bau eines grossen Gesellschaftshauses mit anschliessendem Palmenhaus zur grösseren Hälfte, der Dampfkessel- und Maschinen-Anlage aber und der Gewächshäuser nahezu vollständig fertiggestellt. Die Eröffnung der ganzen Anlage soll im nächsten Frühjahr erfolgen; sie wird nach dem Vorblatt des Frankfurter Palmengartens ausgeführt und verspricht, eine Hauptsehenswürdigkeit Leipzigs und ein Sammelpunkt aller Kreise der Einwohnerschaft und des Fremdenverkehrs zu werden. Die Ausführung der Gartenanlagen erfolgt durch Herrn Landschafts- und Handels-gärtner O. Moosdorf sen. hier nach dessen preisgekrönten Entwürfe.

Den Vorstand der Gesellschaft bilden zur Zeit die Herren Director Hermann Zils und Procurist W. Riedel; der Aufsichtsrath besteht gegenwärtig aus den Herren Geheimer Commerzienrat Gruner, Vorsitzender, Commerzienrat Favreau, stellvertr. Vorsitzender, Justizrat Dr. Colditz, Stadtrath Dodel, Bankdirector Exner, Oberbürgermeister Dr. Georgi, Geheimer Medicinalrat Prof. Dr. F. Hofmann, Bankdirector Lindner, Commerzienrat Stühr, Gärtnereibesitzer Wagner, sämtlich in Leipzig.

Der Palmengarten wird der fachmännischen Leitung des früher Herzoglich Arenberg'schen Gartendirectors Herrn Dübner unterstellt werden.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt M. 450,000.—, zertheilt in 750 auf den Namen lautende Actien à M. 600.—. Dasselbe kann zufolge Beschlusses der ausserordentlichen Generalversammlung vom 2. August 1898 auf M. 600,000.— erhöht werden.

Die bis jetzt für die Gartenanlagen, die Baulichkeiten und sonstigen Ausführungen aufgewendte Summe beträgt ungefähr M. 750,000.—. Zur Fertigstellung der gesammten Anlagen nimmt die Gesellschaft zufolge weiteren Beschlusses der Generalversammlung vom 2. August 1898 eine 4%ige Anleihe von M. 600,000.— auf, welche in 300 Schuldverschreibungen à M. 1000.— Lit. A No. 1—300 und 600 Schuldverschreibungen à M. 500.— Lit. B No. 1—600 eingetheilt ist. Die Schuldverschreibungen lauten auf die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt und sind durch Indossement übertragbar. Eine Haftung für die Schuld entsteht aus dem Indossement nicht.

Die Verzinsung der Anleihe beginnt am 1. Juli 1898, die Zinsen sind halbjährlich am 2. Januar und 1. Juli jeden Jahres zahlbar. Nicht zur Einlösung vorgelegte Zinsscheine verjähren zu Gunsten der Gesellschaft nach drei Jahren, vom 31. December des Jahres an gerechnet, in dem sie fällig geworden sind. Die Tilgung der Anleihe erfolgt zum Nennwert vom Jahre 1909 ab mit jährlich 1/2%, zuzüglich der durch die fortgeschreitende Tilgung erspart werdenden Zinsen, planmäßig innerhalb der Zeit bis 31. December 1903. Auch ist die Gesellschaft von Jahre 1909 ab berechtigt, die Tilgung beliebig zu verstärken oder die Anleihe nach einhalbjähriger, auf einen Zinsentermin zu richtender Aufkündigung im Ganzen zurückzuzahlen. Die Nummern der planmässig oder durch verstärkte Tilgung am 2. Januar jeden Jahres zur Rückzahlung gelangenden Schuldverschreibungen werden spätestens im September des vorhergehenden Jahres, zum ersten Male im Jahre 1908, durch notarielle Ausloosung festgestellt und jedesmal alsbald nach der Zierung im Deutschen Reichs-Anzeiger und im Leipziger Tageblatt bekannt gemacht. Die Auszahlung der Zinsen und der ausgelosten oder gekündigten Capitalbeträge der Anleihe erfolgt nach Wahl des Gläubigers bei der Cassa der Gesellschaft oder bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig. Die Gesellschaft haftet den Inhabern der Schuldverschreibungen für alle Ansprüche aus denselben mit ihrem ganzen Vermögen. Bei Liquidation der Gesellschaft sind die Schuldverschreibungs-Inhaber aus dem Liquidationserlöse mit Vorzug vor den Actionären zu befriedigen. Der für die Verzinsung der Anleihe aufzuwendende Betrag ist schon durch die Einnahmen aus den bereits erfolgten Verpachtung der gesammten Restaurationslocalitäten des Palmengartens an einen zahlungsfähigen Fachmann nahezu gedeckt.

Die Notirung der Anleihe an der Leipziger Börse wird beantragt werden.  
Leipzig, den 14. September 1898.

## Leipziger Palmengarten.

Zils.

pp. Riedel.

Obenerwähnte M. 600,000.— 4%ige Anleihe der Aktiengesellschaft Leipziger Palmengarten werden unter nachstehenden Bedingungen zur Zeichnung aufgelegt:

1. Die Zeichnung findet Montag, den 19. und Dienstag, den 20. September 1898 bei den Unterzeichneten während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden statt.
2. Der Zeichnungspreis beträgt 100%, zuzüglich laufender Stückzinsen für die Zeit vom 1. Juli er. ab bis zum Abnahmetage.
3. Die Zeichnung kann an jeder Annahmestelle geschlossen werden, sobald der obige Betrag erschöpft ist.
4. Die Zutheilung erfolgt soweit als thunlich durch schriftliche Benachrichtigung des Zeichners. Die Berücksichtigung jeder einzelnen Zeichnung unterliegt dem Er-messen der Stelle, bei welcher die Zeichnung erfolgt ist.
5. Die Abnahme der zugethielten Stücke hat gegen Zahlung des Zeichnungspreises (vergl. No. 2) innerhalb der den Zeichnern bei der Zutheilung zu bezeichnenden Frist, frühestens am 30. September a. c. zu erfolgen.

Leipzig, den 14. September 1898.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.  
Leipziger Bank.  
Credit- und Spar-Bank.  
Leipziger Immobiliengesellschaft.  
Frogo & Co.



## Vorzüglichste Stein- und Braunkohlen, Englische Anthracitkohlen,

mit den anerkannt vorzüglichsten  
Rositzer Brikets „Marke Rositz“,  
grösstes Brennen ab wenig Asche produzierend, empfohlen zu billigen Tagespreisen

## J. Schneider & Co.,

Speditions- und Rohrgesellschaft, Ritterstraße 19.

Niederlage: Neuherrn Lauchaer Straße 13.

## Geröstete Kaffees

in hochfeinen Qualitäten offerire:

Re. 1	Extra L. groß, Neißberg mit Sonnen-Röfung	das Pfund 200
2	2. groß, Neißberg mit Sonnen-Röfung	150
3	3. groß, Neißberg mit Sonnen-Röfung	150
4	4. Westlicher mit Sonnen-Röfung	140
5	5. Costa Rica-Röfung	120
6	6. L. edel grob, Campinos, sehr frisch	100
7	7. L. edel fein, Campinos, sehr frisch im Gefüse, nur	90
8	8. Campinos, reichsmeed	80
9	9. Campinos, reichsmeed	80

Die folgenden Sorten kann ich für den gewöhnlichen Handel ganz befreit annehmen:  
Nr. 10. Sandrauen habe ich ganz befreit auf meine höchsten gerösteten Kaffees  
zum Verkauf bereit, die auf jedem Pfund 10 bis 20 % ab mir erwartet  
wird. Die Sorte ist so billig gehalten, dass keine Haushalte den Einsatz einer wirklich  
reichen und hochfeinen Kaffees bei so niedrig gestellten Preisen bereuen  
wird. Steigern hier frei hand.

## Ernst Werner, Leipzig,

Kaffee-Special- u. Versand-Geschäft, Peterssteinweg No. 9.

## Rauch! Alantol!

Die Alantol-Hygia-Cigaretten, Marke Luca, sind jedem Raucher  
dringend zu empfehlen, weil der fast nicotinfreie Tabak der Gesundheit durchaus  
nicht nachtheilig ist, sondern angenehm beruhigend auf das Nervensystem einwirkt.

Die Alantol-Hygia-Cigaretten, Marke Luca, enthalten den Rechstoffe  
des verbrennenden Papiers, bestimmt, um verneinend das unangenehme  
Geruch von verbrannten Papieren, so dass auch der Cigarettenfeind sich mit dieser  
Marke befriedigen wird.

Die Alantol-Hygia-Cigaretten wirken erfrischend auf die Mund-  
und Halskleinhaut und kräftigend auf Kopf und Stimme.

Die Alantol-Hygia-Cigaretten wirken antiseptisch, der Rauch ver-  
hindert unangenehme Gerüche und Flüssigkeiten der Mundhöhle.

Die Alantol-Hygia-Cigaretten wirkt conservierend auf Zahne und  
Zahnfleisch und verhindert manche Erkrankungen der Mundhöhle.

Die Alantol-Hygia-Cigaretten schmecken angenehm und befriedigen  
den verwöhnten Gaumen.

Die Alantol-Hygia-Cigaretten werden von Damen gern geraucht  
und bewirken keine unangenehmen Folgen.

Die Alantol-Hygia-Cigaretten sollten von Jeden, der mit Stimme  
arbeitet, sei es als Sänger, Redner, Lehrer, Singerin, Lektor etc. geracht werden!

Die Cigarette schützt die Gesundheit, denn der Mund ist die Eingangsplatte für  
viele Krankheiten, erhält die Gesundheit durch Conservieren der Zahne etc. und erhält  
dass Krankheitsschutz!

Wahr Dein Wohl — Rauch Alantol — Ein reiser Mund — erhält gesund.

Niederlagen in allen besseren Cigares-Händlern.

Niederlagen bei: C. Pressler, Bayre. Bahnhof, P. Meissner, Kurzstrasse, B. Horst, Brühl, E. Reuter, Reichstrasse, A. Becker, Nürnberger Strasse 14, E. Heil, Nürnberger Strasse 80, F. Schaffernicht, Schlossstrasse, H. Richter, Taschen Strasse 22 u. a.

## 13 Pfg.

à Pf. Weizenkör 00 u. bessere Sorten bis 20 Pfg. à Pf., sowie hefe u. sämige Brotwaren offerirt billig.

## F. Beerholdt, Markt 5.

Neuerdings milde Niederräuber

## Caviar,

a Pfund 9 und 10 Mark.

Niederräuber

Caviar & Co., strasse 2

## Verkäufe.

Bauplätzte 1. Jahr, Wohn- u. Geschäftshäuser, Böden, 2. Gebäu, Neuer Str. 18, I. Kaden.

Schwarzer Garten, Böden, Schreber, Rosen-  
hain, zu verl. Kap. 3000. I. 40.

13 Pfg.

## Areale

in Wäldern, Wiesen, Rosen, Blumen, Obstwiesen, Weinbergen, Gemüsehöfen, weiter in  
Böden und einzelnem Baumgarten, ebenfalls auf Wäldern und einzelnem Baumgarten, auch  
auf Weidefläche von Baumbeständen, im kleinen Bereich von 1000 m² bis 10000 m².

Objekt eignet sich auch für den Bau  
von kleinen Gewerbebetrieben leicht anzuzeigen.

Objekt eingeschränkt zu verkaufen.

F. J. Metzger, Thomask. 3, Tel. 796.

## Rahe Rönigplatz.

Großtheaterhöfe habe ich einen großen Raum und  
einen Saal, das ist verhältnismässig für  
Gesellschafts- u. Konsertsaal mit einem  
Theater mit 1500 Sitzplätzen zu verkaufen.

Einzelne Räume sind natürlich circa Markt  
45.000. Objekt eignet sich auch für den Bau  
von kleinen Gewerbebetrieben leicht anzuzeigen.

Objekt eingeschränkt zu verkaufen.

F. J. Metzger, Thomask. 3, Tel. 796.

## Doppel-Villa

in Wäldern, Wiesen, Rosen, Blumen, Obstwiesen, Weinbergen, Gemüsehöfen, weiter in  
Böden und einzelnem Baumgarten, ebenfalls auf Wäldern und einzelnem Baumgarten, auch  
auf Weidefläche von Baumbeständen, im kleinen Bereich von 1000 m² bis 10000 m².

Objekt eignet sich auch für den Bau  
von kleinen Gewerbebetrieben leicht anzuzeigen.

F. J. Metzger, Thomask. 3, Tel. 796.

## Ein Landhaus

mit 3000 m² Böden, hinter Denken sehr  
an der Seite gelegen, für 20.000. I. ab  
mehrjähriger Nutzung zu verkaufen.

F. J. Metzger, Thomask. 3, Tel. 796.

## Doppel-Villa

in Wäldern, Wiesen, Rosen, Blumen, Obstwiesen, Weinbergen, Gemüsehöfen, weiter in  
Böden und einzelnem Baumgarten, ebenfalls auf Wäldern und einzelnem Baumgarten, auch  
auf Weidefläche von Baumbeständen, im kleinen Bereich von 1000 m² bis 10000 m².

Objekt eignet sich auch für den Bau  
von kleinen Gewerbebetrieben leicht anzuzeigen.

F. J. Metzger, Thomask. 3, Tel. 796.

## Grundstücke

in großer Ausdehnung und in allen möglichen  
Sorten und Größen vorhanden, für jedes Geschäft geeignet.

F. J. Metzger, Thomask. 3, Tel. 796.

## Doppel-Villa

in großer Ausdehnung und in allen möglichen  
Sorten und Größen vorhanden, für jedes Geschäft geeignet.

F. J. Metzger, Thomask. 3, Tel. 796.

## Nähe Rönigplatz

großes Haus mit schönen Böden, sehr  
hochwertig, für jedes Geschäft geeignet.

F. J. Metzger, Thomask. 3, Tel. 796.

## Grundstücke

in großer Ausdehnung und in allen möglichen  
Sorten und Größen vorhanden, für jedes Geschäft geeignet.

F. J. Metzger, Thomask. 3, Tel. 796.

## Grundstücke

in großer Ausdehnung und in allen möglichen  
Sorten und Größen vorhanden, für jedes Geschäft geeignet.

F. J. Metzger, Thomask. 3, Tel. 796.

## Grundstücke

in großer Ausdehnung und in allen möglichen  
Sorten und Größen vorhanden, für jed

**8 Bauplätze in Kl.-Zschocher**  
mit Concession Karte und 3 Bildern in seidenschneller Reihe im Ganzen sehr billig zu verkaufen. Offerten erbeten  
unter A. G. 225 dieses Blattes, Königplatz 7.

Berlauke nahe bei Dresden in einem Complexe gelegen  
**370,000 Quadratmeter**  
**Fabrik-Bau-Areal**

mit Gleisanschluss nach Bahn und Elbe, zu 2-3 M. den Quadratmeter, auch getheilt, Verbindung mit Dresden bilden 30 Minuten tägl. 90 Mal, Haltepunkt der Schnellzüge Berlin-Röderau-Dresden, Leipzig-Nieß-Dresden und Leipzig-Döbeln-Dresden.

Anfragen unter **G. A. 133** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden**.

**Landgasthof**  
mit Tanzsaal, Bühne, Akte u. s. v. beliebter Ausflugszeit. Nähe mittlerer Provinsialorte, eingelassene Rennstreckenlinien halben unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Georg Sachs, Halle a. S., Schulstr. 7.**

## Möbel

Decorationen — Wohnungseinrichtungen  
**P. H. Beyer & Sohn,**  
Leipzig, Petersstrasse 44, I.,  
gegenüber der Reichsbank.

## Alle Damen

haben ein Interesse daran,

in Kleider-Schätzchen nur erste Fabrikate von bewährtem Rufe preiswerte zu kaufen. Sie finden für praktische Straßen- und Hausskleider nichts Besseres, als Mann & Schäfer's echte Rundplättchen-Borde, die mit dem Namen Mann & Schäfer bedruckt sein muss. Für bessere Kleider verwendet man entschieden sehr vortheilhaft Mann & Schäfer's „Monopol“ Schätzchen, die mit reichen Materialien, in einer prachtvoll reichen Qualität gearbeitet, mit dem Worte „Monopol“ bedruckt sind zum Unterschiede von vielen minderwertigen Fabrikaten.

Mann & Schäfer, Barmen.

**Orth's Radfahrbahn,**  
Querstrasse 13.

zu unserer jeder  
Montag von 12—1 und 7—8 Uhr  
hochstendende Erklärunghen der Beobachtung, des Radfahrs, eine Unternehmung und der richtigen Zusammenstellung des Radfahrs haben wir ergeben ein.

**Orth & Co. (Gerhardt).**

Heute Montag Radfahr-Unterricht  
von früh  $\frac{1}{2}$  bis Abends  $\frac{1}{2}$  Uhr  
in der Turnhalle am Frankfurter Thor, über 1000 qm Fahrfläche.  
Ansprechender: Amt I. 4252.

**O. F. Eule.**



Größte Errungenschaft + 1 Jahr Garantie  
Bisher nie erreicht leichter Lauf, größte Stabilität, höchst elegantes Ansehen sind die Vorteile des kettenlosen Radfahrs „Libelle“, reichlich und allseitig ausgeprobt. Zu haben in fast allen besseren Fahrradhandlungen.

**Newdamer-Fahrradwerke Georg Mechler & Co.**  
BERLIN W. Postamente. 17 NEUDAMM Postamentestr. 17

Von Dienstag, den 20. Sept. a. C., ab  
sind wieder ein grosser frischer  
Transport von 50 Stück erster Classe

**Belgischer Arbeitspferde**  
in allen Farben und Größen bei mir zum Verkauf. Zämmliche Pferde und von mir persönlich importiert und mit grösster Sorgfalt ausgewählt. Bekannteste Rechtigkeit, solide Preise, constante Bedienung, volle Garantie. **E. Salomon,** Leipziger Wallstraße Nr. 51/53. Telefon 972.

in allen Farben und Größen bei mir zum Verkauf. Zämmliche Pferde und von mir persönlich importiert und mit grösster Sorgfalt ausgewählt. Bekannteste Rechtigkeit, solide Preise, constante Bedienung, volle Garantie. **E. Salomon,** Leipziger Wallstraße Nr. 51/53. Telefon 972.

**Flügel, Pianinos**  
und Harmoniums seit in allen Preissäulen zum Preis vorzüglich del. **C. A. Klemm, Rennerstr. 28, I.**

**Sophistisches Salon-Pianino,** neu, mit Harmonium, 110. Preis, auf der Markt. **Wartburgstr. 15, vorzüglich.**

**Pianinos**, Harmoniums, billigste

**Pianinos**, Vermietung, Theaterschule, Brühl 50, Ecke Goethestr.

**Pianino, neu, Colomadenstr. 22, Tel. B. 2.1.**

**Pianino**, billig Thomaskirche 13, 2012.

**Pianino**, Verkauf, 225 Eisenbahnstr. 43, IV.

**Harmoniums**, viel billig Thomaskirche 40, I. L.

Einige gut erhalten zu verkaufen **Thomaskirche** 20, 4. Et.

**Wohnraumtauschvertrag in Däuren**  
Gewölbe Nr. 47, Kuckucks Hof.

**Dreiausgang nicht Sommerüberzieher**  
billig zu verkaufen **Thomaskirche** 20, 4. Et.

**Gebrauchte und zuverlässige Fahrräder**  
in großer Auswahl.

**Eule, Dorotheenplatz Nr. 1.**

Berlauke den Rest immer erhält, neuen Rädern sehr billig.

**H. Schlegel, Leichterplatz 4.**

**Fahrräder**, sehr billige abgezogen.

**Wiederholter Verkauf, Gebrauchte** in jedem





Zur bevorstehenden Saison bringe ich meine vollständig renovirten grösseren und kleineren Festsäle zur Abhaltung von offiziellen und privaten Festlichkeiten jeder Art zu den eouantesten Bedingungen in empfehlende Erinnerung.  
Alle Delicatessen der Saison. Reine Weine von den ersten Firmen.

Hochachtungsvoll Adolf Wagner.

**Reicher, Magnifiz. 10 Parterrenobmann**  
400 M. 2. Etage 450 M. je vertheilten 5.  
Rauhstr. Nr. 10 oder beim Kellner  
Winkler, Komptstrasse Nr. 6, dort.

**Herzhaftliche Wohnungen**  
Valeins, Uerzg. Balken u. Wagenlojet,  
von 750—1200 M. je vertheilt.  
K. Remsdt. Sattelstraße 3.

**Bernhardstr. 10, Lindenau,**  
1. Etage, 5 Wohnungen u. reicht. Zubehör,  
von 1,10. für 500 M. je vertheilt. Herr. Stein  
Grauer, ob. bei O. Trautschold, Uerzg. 14.

**Römerstrasse 93**  
zum 1—10. Wohnungen zum Preise von  
400—600 M. je vertheilt. Alteste beim Hause  
Grauer oder bei O. Trautschold, Uerzg. 14.

**Schön einger. Wohnungen, 400 u. 500 M.**  
jeder oder weiter zu vermieten. Höheres  
Schön, Uerzg. 25.

**Garçon-Logis,**  
13. Et. mögl. grob. Jämm. u. Dienst  
Kontorstrasse 11, IV. Th.

**Bei. Garçonslogis 1. Et. mit Schreibbüro**  
Zwingstrasse 12, III.

**Rein. zug. Garçons. Gartestr. 19, III. L.**

**Gartestr. 1. Et. mit Schreibbüro**  
Zwingstr. 12, III.

**Rein. zug. Garçons. Gartestr. 19, III. L.**

**Gartestr. 1. Et. mit Schreibbüro**  
Zwingstr. 12, III.

**Rein. zug. Garçons. Gartestr. 19, III. L.**

**Gartestr. 1. Et. mit Schreibbüro**  
Zwingstr. 12, III.

**Rein. zug. Garçons. Gartestr. 19, III. L.**

**Gartestr. 1. Et. mit Schreibbüro**  
Zwingstr. 12, III.

**Rein. zug. Garçons. Gartestr. 19, III. L.**

**Gartestr. 1. Et. mit Schreibbüro**  
Zwingstr. 12, III.

**Rein. zug. Garçons. Gartestr. 19, III. L.**

**Gartestr. 1. Et. mit Schreibbüro**  
Zwingstr. 12, III.

**Rein. zug. Garçons. Gartestr. 19, III. L.**

**Gartestr. 1. Et. mit Schreibbüro**  
Zwingstr. 12, III.

**Rein. zug. Garçons. Gartestr. 19, III. L.**

**Gartestr. 1. Et. mit Schreibbüro**  
Zwingstr. 12, III.

**Rein. zug. Garçons. Gartestr. 19, III. L.**

**Gartestr. 1. Et. mit Schreibbüro**  
Zwingstr. 12, III.

**Rein. zug. Garçons. Gartestr. 19, III. L.**

**Gartestr. 1. Et. mit Schreibbüro**  
Zwingstr. 12, III.

**Rein. zug. Garçons. Gartestr. 19, III. L.**

**Gartestr. 1. Et. mit Schreibbüro**  
Zwingstr. 12, III.

**Rein. zug. Garçons. Gartestr. 19, III. L.**

**Gartestr. 1. Et. mit Schreibbüro**  
Zwingstr. 12, III.

**Rein. zug. Garçons. Gartestr. 19, III. L.**

**Gartestr. 1. Et. mit Schreibbüro**  
Zwingstr. 12, III.

**Rein. zug. Garçons. Gartestr. 19, III. L.**

**Gartestr. 1. Et. mit Schreibbüro**  
Zwingstr. 12, III.

**Rein. zug. Garçons. Gartestr. 19, III. L.**

**Gartestr. 1. Et. mit Schreibbüro**  
Zwingstr. 12, III.

**Rein. zug. Garçons. Gartestr. 19, III. L.**

**Gartestr. 1. Et. mit Schreibbüro**  
Zwingstr. 12, III.

**Rein. zug. Garçons. Gartestr. 19, III. L.**

**Gartestr. 1. Et. mit Schreibbüro**  
Zwingstr. 12, III.

**Rein. zug. Garçons. Gartestr. 19, III. L.**

**Gartestr. 1. Et. mit Schreibbüro**  
Zwingstr. 12, III.

**Rein. zug. Garçons. Gartestr. 19, III. L.**

**Gartestr. 1. Et. mit Schreibbüro**  
Zwingstr. 12, III.

**Rein. zug. Garçons. Gartestr. 19, III. L.**

**Gartestr. 1. Et. mit Schreibbüro**  
Zwingstr. 12, III.

**Rein. zug. Garçons. Gartestr. 19, III. L.**

**Gartestr. 1. Et. mit Schreibbüro**  
Zwingstr. 12, III.

**Rein. zug. Garçons. Gartestr. 19, III. L.**

**Gartestr. 1. Et. mit Schreibbüro**  
Zwingstr. 12, III.

**Rein. zug. Garçons. Gartestr. 19, III. L.**

**Gartestr. 1. Et. mit Schreibbüro**  
Zwingstr. 12, III.

**Rein. zug. Garçons. Gartestr. 19, III. L.**

**Gartestr. 1. Et. mit Schreibbüro**  
Zwingstr. 12, III.

**Rein. zug. Garçons. Gartestr. 19, III. L.**

**Gartestr. 1. Et. mit Schreibbüro**  
Zwingstr. 12, III.

**Rein. zug. Garçons. Gartestr. 19, III. L.**

**Gartestr. 1. Et. mit Schreibbüro**  
Zwingstr. 12, III.

**Rein. zug. Garçons. Gartestr. 19, III. L.**

**Gartestr. 1. Et. mit Schreibbüro**  
Zwingstr. 12, III.

**Rein. zug. Garçons. Gartestr. 19, III. L.**

**Gartestr. 1. Et. mit Schreibbüro**  
Zwingstr. 12, III.

**Rein. zug. Garçons. Gartestr. 19, III. L.**

**Gartestr. 1. Et. mit Schreibbüro**  
Zwingstr. 12, III.

**Rein. zug. Garçons. Gartestr. 19, III. L.**

**Gartestr. 1. Et. mit Schreibbüro**  
Zwingstr. 12, III.

**Rein. zug. Garçons. Gartestr. 19, III. L.**

**Gartestr. 1. Et. mit Schreibbüro**  
Zwingstr. 12, III.

**Rein. zug. Garçons. Gartestr. 19, III. L.**

**Gartestr. 1. Et. mit Schreibbüro**  
Zwingstr. 12, III.

**Rein. zug. Garçons. Gartestr. 19, III. L.**

**Gartestr. 1. Et. mit Schreibbüro**  
Zwingstr. 12, III.

**Rein. zug. Garçons. Gartestr. 19, III. L.**

**Gartestr. 1. Et. mit Schreibbüro**  
Zwingstr. 12, III.

**Rein. zug. Garçons. Gartestr. 19, III. L.**

**Gartestr. 1. Et. mit Schreibbüro**  
Zwingstr. 12, III.

**Rein. zug. Garçons. Gartestr. 19, III. L.**

**Gartestr. 1. Et. mit Schreibbüro**  
Zwingstr. 12, III.

**Rein. zug. Garçons. Gartestr. 19, III. L.**

**Gartestr. 1. Et. mit Schreibbüro**  
Zwingstr. 12, III.

**Rein. zug. Garçons. Gartestr. 19, III. L.**

**Gartestr. 1. Et. mit Schreibbüro**  
Zwingstr. 12, III.

**Rein. zug. Garçons. Gartestr. 19, III. L.**

**Gartestr. 1. Et. mit Schreibbüro**  
Zwingstr. 12, III.

**Rein. zug. Garçons. Gartestr. 19, III. L.**

**Gartestr. 1. Et. mit Schreibbüro**  
Zwingstr. 12, III.

**Rein. zug. Garçons. Gartestr. 19, III. L.**

**Gartestr. 1. Et. mit Schreibbüro**  
Zwingstr. 12, III.

**Rein. zug. Garçons. Gartestr. 19, III. L.**

**Gartestr. 1. Et. mit Schreibbüro**  
Zwingstr. 12, III.

**Rein. zug. Garçons. Gartestr. 19, III. L.**

**Gartestr. 1. Et. mit Schreibbüro**  
Zwingstr. 12, III.

**Rein. zug. Garçons. Gartestr. 19, III. L.**

**Gartestr. 1. Et. mit Schreibbüro**  
Zwingstr. 12, III.

**Rein. zug. Garçons. Gartestr. 19, III. L.**

**Gartestr. 1. Et. mit Schreibbüro**  
Zwingstr. 12, III.

**Rein. zug. Garçons. Gartestr. 19, III. L.**

**Gartestr. 1. Et. mit Schreibbüro**  
Zwingstr. 12, III.

**Rein. zug. Garçons. Gartestr. 19, III. L.**

**Gartestr. 1. Et. mit Schreibbüro**  
Zwingstr. 12, III.

**Rein. zug. Garçons. Gartestr. 19, III. L.**

**Gartestr. 1. Et. mit Schreibbüro**  
Zwingstr. 12, III.

**Rein. zug. Garçons. Gartestr. 19, III. L.**

**Gartestr. 1. Et. mit Schreibbüro**  
Zwingstr. 12, III.

**Rein. zug. Garçons. Gartestr. 19, III. L.**

**Gartestr. 1. Et. mit Schreibbüro**  
Zwingstr. 12, III.

**Rein. zug. Garçons. Gartestr. 19, III. L.**

**Gartestr. 1. Et. mit Schreibbüro**  
Zwingstr. 12, III.

**Rein. zug. Garçons. Gartestr. 19, III. L.**

**Gartestr. 1. Et. mit Schreibbüro**  
Zwingstr. 12, III.

**Rein. zug. Garçons. Gartestr. 19, III. L.**

**Gartestr. 1. Et. mit Schreibbüro**  
Zwingstr. 12, III.

**Rein. zug. Garçons. Gartestr. 19, III. L.**

**Gartestr. 1. Et. mit Schreibbüro**  
Zwingstr. 12, III.

**Rein. zug. Garçons. Gartestr. 19, III. L.**

**Gartestr. 1. Et. mit Schreibbüro**  
Zwingstr. 12, III.

**Rein. zug. Garçons. Gartestr. 19, III. L.**

**Gartestr. 1. Et. mit Schreibbüro**  
Zwingstr. 12, III.

**Rein. zug. Garçons. Gartestr. 19, III. L.**



